

Leserbriefe

Kurz gedacht

Zum VKZ-Artikel „Sozialdemokraten gegen Radweg“ vom 15. April:

Leider ist die Argumentation der SPD kurz gedacht und stellenweise einfach falsch: Eine Reaktivierung der von Herrn Berg genannten Bottwartalbahn scheitert eben nicht an der Radwegnutzung sondern 1. an den Kosten der Baumaßnahmen in Höhe von 70 Millionen Euro (Quelle: Homepage der Stadt Marbach am Neckar) und 2. an bereits durchgeführten Straßenbaumaßnahmen, die zu einer Unterbrechung der Strecke führten (Quelle: Universität Hohenheim). Damit wären wir beim Thema neue B10: Wenn keine Brücke für eine Radwegquerung vorgesehen ist, dann erst recht nicht für eine brach liegende Schienenstrecke. Eine Reaktivierung wäre so ebenfalls nicht mehr möglich. Die Bahnlflächen-Entwicklungs-Gesellschaft Nordrhein-Westfalen – ein Gemeinschaftsunternehmen der Bahn und des Landes Nordrhein-Westfalen – dagegen „verzichtet deshalb grundsätzlich auf die Veräußerung einzelner Streckenteile an Private oder Firmen. Ziel ist der Erhalt der Bahnstrecke als durchgehendes Flächenband für die öffentliche Hand. Kurzum: Radwege auf stillgelegten Bahnstrecken sind für alle Generationen eine Mobilitätschance und ein Erlebnisangebot.“ (Quelle: www.begn-rw.de). Auch für die angeblich geringen Schülerzahlen in Richtung FAG (derzeit sechs fünfte Klassen mit 160 Schülern) gibt es von der SPD „Bauchgefühle“ anstatt unterlegter Zahlen. Die Bahnstrecke bedient eben nicht nur das FAG, sondern auch die Ferdinand-Steinbeis-Realschule und die Vaihinger Hauptschule. Ganz zu Schweigen vom Anschluss an die Radwege aus Sersheim, Ensingen, dem Strudelbach- und Enztal. Die Initiative hat auch ausdrücklich auf die Nutzung der Trasse durch erwachsene Einkaufs- und Freizeitradler hingewiesen. Vielleicht würde die SPD die Vorteile erkennen, wenn sie sich selbst mal aufs Rad schwingen und versuchen würde, von Enzweihingen aus den Vaihinger Marktplatz zu erreichen?

Monika Heiming, Kleinglattbach